

Datum: 03.11.2005
Telefon 16 - 92548
Telefax 16 - 28128
E-Mail: Martina.Schandner@muenchen.de
Martina Schandner

Direktorium
Controlling /
Steuerungsunterstützung

DATEINAME \p * FORMATVERBINDEN H:\d1cspublic_neu\Sgb
1\Gesamtstädtische Produkte\Produkte SchulR 2005\Stellungnahme
abschließend.doc

Produkte des Schul- und Kultusreferats;
Änderung des Produktplanes
Beschlussvorlage für die Sitzung des Schulausschusses
am 09.11.2005

An das Schul- und Kultusreferat

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit o. g. Beschlussvorlage besteht seitens der vom Direktorium zu vertretenen Belange (hier: Zuständigkeit für die NSM-Module Ziele, Produkte, Berichte) grundsätzlich Einverständnis.

Die Stellungnahmen des Personal- und Organisationsreferat P NKRw und der Stadtkämmerei werden im folgenden wiedergegeben. Zur Forderung der Stadtkämmerei nach größerer Differenzierung wird auf die Ausführungen des Schul- und Kultusreferats im dritten Absatz auf Seite 3 der Vorlage verwiesen. Bei der Produktleistung „Bildungsleistung Unterricht“ (betrifft den Pflichtunterricht) handelt es sich um eine Produktleistung mit teilweise sehr großem Budgetvolumen. Die hier erbrachten Leistungen werden bereits jetzt ausführlich durch Kennzahlen im Datenblatt abgebildet. Ob bei einer weiteren Differenzierung und entsprechender Abbildung im kaufmännischen Rechnungswesen z. B. nach Schulzweigen der gewonnene Nutzen in angemessener Relation zum Aufwand steht, ist aus der Sicht des Direktoriums fraglich. Gleichwohl ist das Schul- und Kultusreferat bereit, diesen Aspekt für die Beschlussfassung des Stadtrats im Rahmen der neu zu erstellenden Produktbeschreibungen mit zu prüfen. Grundsätzlich schließt sich das Direktorium der Auffassung des Schul- und Kultusreferats an, dass hier die Bildung von zusätzlichen Produktleistungen zur Steuerung nicht erforderlich ist.

Das Personal- und Organisationsreferat P NKRw teilt zu der Vorlage folgendes mit:

„Im Beschlusssentwurf des Schul- und Kultusreferates werden zur verursachungsgerechten Verrechnung von Kostenstellen auf Produkt bzw. Produktleistungen keine Aussagen über die leistenden Kostenstellen, sowie die Art der Verrechnung getroffen. Daher ist für P NKRw die Prüfung der verursachungsgerechten Verrechnung nicht möglich.

Zu diesem Punkt gibt es derzeit noch einen Dissens zu den Vorlagen des Forums 21. Wir schlagen daher vor, das Ergebnis der Dissensarbeitsgruppe abzuwarten.

Das Schul- und Kultusreferat muss im Zusammenhang mit dem vorliegenden Beschluss verpflichtet werden, mit der Vorlage der überarbeiteten Produktbeschreibungen (siehe Ziffer 2 des Antrages) auch die Art der Verrechnung vorzulegen. Das Schul- und Kultusreferat hat sich in den Gesprächen dazu verpflichtet, in mehreren Bereichen eine Verrechnung durch Zeitaufschrieb oder durch Mengenverrechnungen (Istwerte) durchzuführen.

Hinweise zum Produktplan des Schul- und Kultusreferates:

- Die Produktstruktur des Schul- und Kultusreferates wurde in mehreren Gesprächen erörtert und wird von uns mitgetragen. Die gefundene Struktur der Produktleistungen erschwert teilweise den Ausweis des vollständigen Ressourcenverbrauchs (Beschluss zur Stadtweiten Umsetzung des Neuen Steuerungsmodells vom 18.03.1998), da durch die Strukturierung nicht die kompletten Gesamtkosten für z.B. die Produktleistung päd. Nachmittagsbetreuung ausgewiesen werden. Die Gesamtsicht auf der Ebene der Produkte zeigt jedoch den kompletten Ressourcenverbrauch. Aufgrund der Steuerungsbedürfnisse des Schulreferates wird dies, vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates, mitgetragen.
- Im Sinne einer ganzheitlichen Sicht und zur Verminderung von Schnittstellen wurde die Anzahl der Produkte gesenkt. Jedoch ist die Verminderung von Schnittstellen eher durch interne Organisationsanpassungen zu realisieren als nur durch die Zusammenführung der Produkte.
- Das eigentlich als referatsinternes Serviceprodukt genehmigte Produkt Fort- und Weiterbildung wird nunmehr **stadtweit** in Rechnung gestellt (siehe Bekanntgabe im Schulausschuss vom 12.10.2005). Das Schul- und Kultusreferat ist dabei verpflichtet, die Regeln zur Verrechnung einzuhalten, z. B. Mitteilung der Preise an die Abnehmer und Information bzw. Vereinbarung vor der Rechnungsstellung. Dies ist unseres Wissens bisher nur teilweise erfolgt.“

Die Stadtkämmerei teilt zu der Vorlage folgendes mit:

„Die Darstellung im Referentinnenvortrag enthält offensichtlich keine Änderungen der bisherigen Position – wie sie etwa in der Steuerungsgruppe am 19. Oktober 2005 dargestellt wurde. In dieser Sitzung waren für die Stadtkämmerei Bedenken zur Struktur der Produktleistungen bei den städtischen Schulangeboten geäußert worden, da aus der beispielhaften Darstellung des Produkts 3.3 Realschulen erkennbar wurde, dass die unter diesem Produkt eingeordneten Produktleistungen doch sehr unterschiedliches Volumen haben. Beispielsweise erscheint die Produktleistung „Bildungsleistungen Unterricht“, welches den vollständigen „Pflichtunterricht“ darstellt, im Vergleich zu der Produktleistung „Pädagogische Nachmittagsbetreuung“ zu umfangreich. Es war die Notwendigkeit formuliert worden, dass hier dringend weitere Differenzierungen erreicht werden müssen, um die Steuerungsmöglichkeiten in diesem Produktbereich zu verbessern.

Das Schulreferat argumentiert mit der „Homogenität“ des Schulangebots im Bereich der „pflichtigen Unterrichtserteilung“. Schaut man den gesamten Produktkatalog des Schulreferats an, so erkennt man, dass jeweils ganze Schulkategorien (z. B. Realschule, Gymnasium, Berufsschulen) erfasst werden und für diese Kategorien dann der Homogenitätsanspruch festgestellt wird. Die Stadtkämmerei vermag es durch die ihr eigene Generalistensicht sicherlich nicht, die konkrete Ausgestaltung der städtischen Schulangebote im Detail aufzuzeigen. Allerdings könnte bei der Suche nach Aufteilungsmöglichkeiten daran gedacht werden, die unterschiedlichen Schulangebote – Zweige der Realschulen, der Gymnasien – zur Differenzierung heranzuziehen. Aus der schul- und bildungsbezogenen „nichtfachlichen Sicht“ von Haushaltsspezialisten, wie sie in der Stadtkämmerei arbeiten, werden in diesen Unterscheidungsmöglichkeiten Ansatzpunkte gesehen, um für die bei den einzelnen Schulprodukten doch sehr voluminösen Produktleistungen „Bildungsleistungen Unterricht“ doch etwas „handlicher“ und damit für eine Detailsteuerung zugänglich zu machen.

In der Sitzung der Steuerungsgruppe am 18. Oktober 2005 wurde diese Forderung der Stadtkämmerei vom Stadtrat zwar nicht aufgegriffen. Gleichwohl hält es die Stadtkämmerei für erforderlich, dass der Entscheidung über den Produktplan des Schulreferats der Auftrag mitgegeben wird, bei jenen Produkten mit der Produktleistung „Bildungsleistungen Unterricht“, die über ein vielfältiges und differenziertes Angebot verfügen, um weitere Differenzierungen bemüht zu sein. Dem Stadtrat ist in dem für das Frühjahr 2006 geplanten Stadtratsbeschluss (Produktbeschreibungen) entsprechend zu berichten.“

Auf Wunsch der Stadtkämmerei soll diese Stellungnahme der Beschlussvorlage beigefügt werden.

Gertraud Loesewitz